



FRÜHFÖRDERUNG

MAL ANDERS SEITE 9

THEMENWOCHE HEIMAT Seite 16
WIE HÖR' ICH MEINEN WECKER? Seite 19

03

2018

Teamausflug Jugendwohnheim Nymphenburg 3

Die Vorstandschaft vom Förderverein Rottmoos 3

Neuwahlen Schwerbehindertenvertretung 4

Neues aus der BLWG-Frühhförderstelle Oberbayern Süd-Ost 6

Unsere Vorschulgruppe „Die Höronauten“ 7

Frühhförderung mal anders 8

Freizeitfahrt der TWG für Menschen mit Hörbehinderung 10

Ausflug zum Gut Aiderbichl 12

Ausflug zum Further Wildgarten und ins Museum „Flederwisch“ 14

Themenwoche Heimat 16

Unsere Jubilare 18

Wie hör' ich meinen Wecker? 19

Flohmarkt in Assling 20

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde und Unterstützer unseres Vereins, liebe Blad'l-Leser,

die neue Europäische Datenschutzgrundverordnung sorgt für heftigen Wirbel in allen Bereichen unserer Gesellschaft. Hitzige Debatten, die auch von Medien und sozialen Netzwerken befeuert werden, nehmen zum Teil groteske Formen an: Restaurantbesitzer sind verunsichert, ob sie den Namen des Gastes auf die Tischreservierung schreiben dürfen und besonders vorsichtige Hausverwalter denken über „anonyme Klingelschilder“ nach. Eigentlich ist es sehr schade, dass diesem zentralen Thema einerseits mit so viel Hysterie begegnet oder es andererseits in seiner Wichtigkeit bagatellisiert wird.

Der Referent einer Datenschutz-Fortbildung im BLWG begann seinen Vortrag mit dem Satz: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Die informationelle Selbstbestimmung ist ein Grundrecht“.

Unsere Arbeit im BLWG beinhaltet, dass wir sehr sensible und persönliche Daten über unsere Klienten anvertraut bekommen. Dabei handelt es sich nicht in erster Linie um Telefonnummern oder Emailadressen, sondern um sensible, intime Informationen über die Gesundheit, die Behinderung oder die private Lebenssituation eines Menschen.

Über den verantwortungsvollen Umgang mit diesen sensiblen persönlichen Daten müssen wir uns zuallererst Gedanken machen. Dies erfordert an jeder Arbeitsstelle einen eigenen und geeigneten Schutzraum für diese uns anvertrauten Informationen. Ob auf der Festplatte im Abrechnungsprogramm, im Bericht für das Jugendamt oder auch „nur“ im Gespräch zwischen Tür und Angel mit einem Kollegen, sensible Daten sind genauso zu schützen wie die körperliche Unversehrtheit eines Menschen!

Wir sollten uns also weniger Gedanken über Formalitäten machen, sondern mehr die Würde und informationelle Selbstbestimmung unserer Klienten in den Mittelpunkt stellen.

...übrigens an alle, die noch vor der ersten Mondlandung geboren wurden: Erinnert Ihr Euch noch an das Bundesverfassungsgerichtsurteil gegen die geplante Volkszählung von 1983?



Mit ihm wurde das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung als Ausfluss des allgemeinen Persönlichkeitsrechts und der Menschenwürde etabliert. Es gilt heute noch als Meilenstein des Datenschutzes.

Apropos Datenschutz in der Weihnachtszeit: Es spricht nichts dagegen, dass Ihr auch weiterhin eure Geschenke mit Namen versehen und wir führen auch dieses Jahr garantiert keine Anwesenheitsliste bei unserer Weihnachtsfeier!

Frohe Weihnachten, ein gutes Neues und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vielen Dank für die fleißige Arbeit!

**Euer Geschäftsführerteam
Elke Mirus und Günther Blank**



TEAMAUSFLUG JUGENDWOHNHEIM NYPHENBURG

Segway fahren machte Spaß, da gab das halbe Team ganz schön Gas. Um fremde Ecken in München zu entdecken hatten alle vier viel Mut, nur das Bremsen klappte noch nicht so gut. Das ganze Team traf sich zum Abschluss auf einen vegetarischen Hochgenuss. Die Bäuche schlugen wir uns voll mit veganem Schoko-Eis, das war ganz toll! ☺

*(Christina Hahn & Martine Herale
Jugendwohnheim Nymphenburg)*



DIE VORSTANDSCHAFT VOM FÖRDERVEREIN ROTTMOOS

Die Vorstandschaft des Fördervereins Rottmoos trifft sich in der Regel 3 x im Jahr zu Sitzungen. Im November fand die dritte Sitzung des Fördervereins in diesem Jahr statt. Es gab einen Rückblick auf Veranstaltungen, die seit der letzten Sitzung stattfanden und es wurden die Ergebnisse daraus besprochen. Auf der Tagesordnung stand auch der Punkt „Veranstaltungen aktuell“. Die Vorstandschaft ging nochmal alle Punkte durch, die für die erfolgreiche Teilnahme am Christkindmarkt in Babensham und am Wasserburger Christkindmarkt wichtig sind. Auch gibt es schon Pläne für Veranstaltungen im neuen Jahr, die besprochen wurden, und deren Erlöse wieder in die Umrüstung auf Barrierefreiheit im Betreuungshof Rottmoos einfließen sollen. Im Team werden unter anderem auch Zuschussanträge an den Förderverein behandelt. Ganz oft machen wir uns im Team Gedanken welche Aktionen noch geeignet wären, um die Mittel für anstehende Projekte aufzubringen. Eines freut uns aber ganz besonders: dass wir bei unseren Sitzungen nicht nur arbeiten, sondern immer auch Zeit haben für ein kleines Späßchen.



Von links nach rechts:
Monika Senega (Heimleitung) - Doris Müller (1. Vorsitzende) - Ingrid Müller-Hoppenstedt (2. Vorsitzende) - Mary Geiger (Protokollführerin) - Roman Müller (Schatzmeister).

Gestern Nacht wollte so ein Typ meinen Namen und meine Nummer. Habe ihn dann gefragt, ob er sie datenschutzkonform speichern oder sogar weitergeben würde und welche SingleOp/Out-Möglichkeit ich habe, wenn ich keine WhatsApp von ihm mehr will. #DSVGO - Best Bagger-Blocker ever!

Aber wenn die #DSVGO die Spam-Mails abschafft, wer sorgt sich dann noch um meine Karriere oder meine Potenz? Und werde ich Nadja23 vom Datingportal jemals kennen lernen? Und wem schenken die Scheichs künftig ihr Erbe? Ist das alles zuende gedacht?! Ich bezweifle das!

„Achtung: Wenn Sie diesen Link nicht bestätigen, erhalten Sie keinen Newsletter mehr von uns!“ *tut nix* Wie die DSGVO und ich doch noch Freunde wurden

NEUWAHLEN

Schwerbehindertenvertretung

IM OKTOBER fanden die Neuwahlen zur Schwerbehindertenvertretung statt. Zur Vertrauensperson der Schwerbehinderten wiedergewählt wurde Theresia Schmitt-Licht (Informations- und Servicestelle München), in das Amt der Stellvertretung neugewählt wurde Sören Gericke (Informations- und Servicestelle Weilheim).

Wir, Theresia Schmitt-Licht und Sören Gericke, freuen uns, in der nächsten Wahlperiode gemeinsam die Interessen unserer schwerbehinderten Kolleginnen und Kollegen im Verband vertreten zu dürfen. Sonja Cradock, die sich für diese Wahlperiode aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung gestellt hatte, möchten wir an dieser Stelle sehr herzlich für ihren Einsatz und Engagement in den letzten 4 Jahren danken!

Als Schwerbehindertenvertretung gehört es zu unseren Aufgaben, Eure Interessen im Verband zu vertreten, uns für eine behindertengerechte Ausstattung Eurer Arbeitsplätze einzusetzen und bei Problemen Euch persönlich beratend zur Seite zu stehen. Einmal im Jahr führen wir eine Schwerbehindertenversammlung durch. Wir stellen uns vor:

Theresia Schmitt-Licht:

Ich bin von Geburt an Taubheit grenzend schwerhörig. Geboren und aufgewachsen bin ich im Saarland. In Mainz habe ich Sozialpädagogik studiert. Seit 1992 lebe ich gemeinsam mit meinem Mann und unseren Kindern in München. Wir haben 3 erwachsene Kinder. Seit 1995 arbeite ich beim Verband. Zunächst war ich als Integrationsfachberaterin in der beruflichen Sicherung von Menschen mit Hörbehinderung tätig. 2013 bin ich zur Informations- und Servicestelle in der Haydnstraße gewechselt und habe hier die Beratung von Menschen mit Schwerhörigkeit übernommen.

Seit Januar 2007 bin ich als Vertretung für unsere schwerbehinderten Kolleginnen und Kollegen im Verband tätig. Ich freue mich, dass Ihr mit meiner Wiederwahl Euer Vertrauen ausgesprochen habt. Es ist mir ein großes Anliegen, dass wir behindertengerecht beschäftigt werden und uns als Kollegen wertgeschätzt fühlen. Ich freue mich, dass wir in dieser Wahlperiode mit Sören Gericke einen Vertreter der gehörlosen Kollegen mit im Bunde haben. Wenn Ihr Anliegen, Wünsche oder Fragen habt, kommt auf uns zu. Am besten bin ich per Mail oder telefonisch zu erreichen.

KONTAKT:

Theresia Schmitt-Licht,
BLWG Informations- und Servicestelle
für Menschen mit Hörbehinderung, Haydnstr. 12, 80336 München,
Telefon: 089 – 544261-17
(persönlich oder Anrufbeantworter),
theresia.schmitt@blwg.de, (Mo – Do)



Sören Gericke:

Servus miteinander, mein Name ist Sören Gericke. Mit meiner Frau und meinem sechsjährigen Sohn lebe ich im wunderschönen Pfaffenwinkel. Gebürtig stamme ich aus Quedlinburg, der Weltkulturerbestadt mit ihren kopfsteingepflasterten Straßen und gut 2000 Fachwerkhäusern. Ich bin Diplom-Pädagoge mit Zusatzausbildung in Traumapädagogik und habe meine berufliche Tätigkeit im Berufsbildungswerk München gestartet. Im Januar 2016 kam ich in den BLWG – Fachverband für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung e. V. und begann zunächst als Gruppenpädagoge im kleinen Haus der Heilpädagogischen Tagesstätte in Johanneskirchen. Seit März dieses Jahres bin ich in der Informations- und Servicestelle für Menschen mit Hörbehinderung in Weilheim tätig.



Dank eures Vertrauens habe ich das Amt des stellvertretenden Schwerbehindertenvertreters übernommen. Darunter verstehe ich, gemeinsam mit Theresia Verantwortung für die Belange von Kolleginnen und Kollegen mit Schwerbehinderung im BLWG zu übernehmen und eine Umgebung zu schaffen, die es ihnen ermöglicht, sich in ihrer beruflichen Entwicklung bestmöglich zu entfalten. Als Grundlage dafür sehe ich eine kollegiale Zusammenarbeit mit allen Beschäftigten des BLWG. Darüber hinaus möchte ich sie dazu ermutigen, ihre Ressourcen und Interessen auszupacken und sichtbar zu machen, denn so entstehen neue spannende Themen.

In diesem Sinne freue ich mich auf viele Begegnungen mit euch und auf vier spannende und gewinnbringende Jahre mit Theresia. Auf geht's!

KONTAKT:

Sören Gericke,
Informations- und Servicestelle
für Menschen mit Hörbehinderung,
Waisenhausstr. 1,
82362 Weilheim,
soeren.gericke@blwg.de (Mo – Do)

IMPRESSUM

Herausgeber:

BLWG – Fachverband für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung e.V.
Haydnstraße 12
80336 München
Tel.: 0 89/54 42 61-10
Fax: 0 89/54 42 61-16
E-Mail: geschaeftsstelle@blwg.de
Internet: www.blwg.de

Layout und Gestaltung:

Saskia Kölliker Grafik
www.koelliker-grafik.de

Druck und Herstellung:

www.viaprinto.de

Auflage:

600 Stück

Erscheinungsdatum:

Das BLWG-Blatt erscheint jährlich dreimal.

Redaktionsschluss für die

Ausgabe 031/2019:

20. März 2019

NEUES AUS DER

BLWG-*Frühförderstelle*
OBERBAYERN SÜD-OST

NACH WIE VOR haben wir unsere „Basisstation“ in München Johanneskirchen – ganz in der Nähe des BLWG-Kiosks im Zentralen Bereich.

Mittlerweile fördern wir etwa 130 Kinder, die meisten davon wöchentlich. Dazu fahren unsere Pädagoginnen zu den Familien oder in die KiTas. Wir haben unsere Eltern mal gefragt, was sie an der Frühförderung schätzen.

Familie P.: „Die konstante Frühförderung bei uns im Haus hilft unserer Tochter sehr beim Hören lernen und sie macht dabei tolle Fortschritte. Das ergänzende Beratungsangebot gibt uns Sicherheit beim Umgang mit diesem für uns neuen Thema. Wir fühlen uns hier sehr gut aufgehoben.“

Herr W. (CODA-Familie): „Wir finden ganz toll, dass unser Sohn Fingeralphabet, neue Spiele, eigene Sprachprobleme mit bestimmten Buchstaben neu gelernt und verbessert hat. Ihm hat es Spaß gemacht. Eine gute Empfehlung an andere kleine Kinder

mal bei Frühförderung teil zu nehmen. Es hat sich wirklich gelohnt“

Dieses Jahr haben wir ein besonderes Augenmerk auf die Elternarbeit gelegt. Neben unserer Vorschulgruppe, den „Höronauten“, die in diesem Herbst zum dritten Mal gestartet ist, haben wir vier Eltern-Kind-Treffen wie z.B. im Wildpark Poing, Wildpark Oberreith und Märchenwald Schongau durchgeführt. Diese Angebote wurden von den Eltern wie Kindern sehr gerne angenommen. Seit Juni bieten wir für die 0-2-jährigen Kinder einmal pro Monat eine Eltern-Kind-Gruppe an. Für das kommende Jahr planen wir das ein oder andere Treffen in Form von einem Eltern-Café mit speziellen Themen (wie z.B. Mehrfachbehinderung oder CODA) für Familien deren Kinder von uns gefördert werden

Seit unserem letzten Bericht hier im BLADL hat sich unsere Einrichtung weiter vergrößert. Inzwischen umfasst unser Team 17 MitarbeiterInnen.

12 Pädagoginnen, die in der Frühförderung in den Familien tätig sind: Martina Aigner, Christine Cremer, Sarah Elter, Sylvia Herzinger, Stephanie Kirchhof, Marina Kirchpennig, Kathrin König, Andrea Krause, Carolin Schaffner, Celina Voß, Julia Wallner und Katharina Will.

Hinzu kommen Cordula Jung und Nathalie Kornemann in der Psychologie – hier vor allem für die Eingangs- und Verlaufsdagnostik sowie Dr. Andreas Vonier – er unterstützt uns in fast allen Bereichen und führt bei Bedarf die Audiometrie durch. Patricia Dewhirst ist die rettende Unterstützung in der Verwaltung und Steffi Lange behält den Überblick und sitzt sozusagen am Steuer.

Nach wie vor sind wir alle sehr gespannt, wie sich die Arbeit in der Frühförderstelle weiter entwickeln wird.

IM NOVEMBER 2018, STEFFI LANGE

UNSERE VORSCHULGRUPPE

„Die Höronauten“

NOCH 1 JAHR bis zum Schulanfang – eine spannende Zeit!

Mit einem besonderen Angebot begleiten wir die Familien der Frühförderstelle an 7 Terminen:

„Die Höronauten“

Durch die gute Hörtechnikversorgung und wohnortnahe Betreuung haben viele Kinder kaum Kontakt zu anderen Mitmenschen mit Hörbehinderung. Diese Lücke wollten wir schließen und entwickelten ein vorschulisches Angebot in dem die 5-6-jährigen Kinder mit- und voneinander lernen können. Sie erleben sich als Teil einer Gruppe in der z.B. Hörgeräte, CIs, Gebärden u.v.m. alltäglich sind.

Als „Höronauten“ gehen die Kinder mit uns auf eine intergalaktische Reise zu verschiedenen Planeten wie den „Hä?-Ah?-Stern“ und die „Galaxie der schönen Geräusche“.

Dabei beschäftigen uns zum Beispiel mit folgenden Fragen:

- Wie höre ich?
- Wie gehe ich mit meiner Hörtechnik um?
- Wie geht es mir in schwierigen Hörsituationen?
- Wie erkläre ich, dass meine Kommunikation manchmal anders ist?

In der gleichen Zeit treffen sich die Eltern zum Austausch oder zu kleinen Fachvorträgen.

Dank des positiven Feedbacks der Eltern und Kinder, können wir diese Aktion in diesem Schuljahr 2018/2019 schon zum 3. Mal anbieten. Und wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Reisen!

IM NOVEMBER 2018,
STEPHI KIRCHHOF UND KATHRIN KÖNIG



FRÜHFÖRDERUNG mal anders

IN DIESEM JAHR fanden 4 Eltern-Kind-Treffen an verschiedenen Orten statt wie z.B. am 12.10.2018 im Wildpark in Poing. Diese Treffen findet seit 3 Jahren regelmäßig statt und ist ein niederschwelliges Angebot an unsere Eltern der Frühförderung.

Dort treffen sich Familien mit hörschädigten Kindern, um andere Familien kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen. So tauschten sich unsere Eltern über die neuesten Aufkleber für CI's aus oder sprachen über ihre Erlebnisse, wie es für Sie war, die Diagnose Hörschädigung zu erfahren.

Für die Kinder war es toll zu erleben, dass es andere Kinder gibt, die auch Hörgeräte, CI's oder „engerollte Ohren“ haben.

Für uns Pädagoginnen ist es einfach mal was anderes, unsere Kinder mit anderen betroffenen Kindern zu erleben, wie schön sie miteinander spielen können und wie unverkrampft sie miteinander umgehen.

Auch das Grunzen eines Schweins war ein echtes Hörerlebnis für die Kinder.

Wir freuen uns schon aufs nächstes Jahr auf ein tolles Treffen und Erlebnisse mit unseren Kindern – eben Frühförderung mal anders!

IM OKTOBER 2018, CHRISTINE CREMER



FREIZEITFAHRT DER TWG FÜR MENSCHEN MIT HÖRBEHINDERUNG VOM 18. BIS 21.09.2018

nach Titisee IM SCHWARZWALD



UNSERE DIESJÄHRIGE Freizeitfahrt hat uns an den Titisee im Schwarzwald geführt. Der See ist von Hügeln und Wald umgeben und man merkt gleich, wie gut die Luft ist. Das ist auch schon allgemein bekannt und so gibt es viele Touristen aus der ganzen Welt im kleinen Ort Titisee.

Wir haben natürlich eine Schifffahrt gemacht und waren danach im Märklin - Museum. Interessant, was für Spielzeug Märklin in den letzten 100 Jahren gemacht hat – nicht nur Eisenbahnen. Auf einem Bummel durch den Ort kommt man in die Souvenirläden, die Schwarzwälder Spezialitäten wie Schinken oder Hochprozentiges und auch Kuckucksuhren – mit und ohne Kuckuck – verkaufen.

Wir hatten Glück mit dem Wetter; 3 Tage lang Sonne – abends wird es trotzdem

schnell kühl. Außerdem wird es ziemlich dunkel, da manche Schaufenster gar nicht erleuchtet sind und die Straßenlaternen nur schwaches Licht machen. So war der Heimweg zum Hotel jenseits der Bahnstrecke nicht einfach. Die zentrale Kneipe heißt passend: „Zur Funzel“.

Am zweiten Tag haben wir eine Fahrt nach Freiburg gemacht, mit dem Bus via Hinterzarten, Himmelreich und Kirchzarten. Bei wunderschönem Wetter war in der Stadt sehr viel los und wir sind zum Freiburger Münster spaziert.

Kurz vor der Abreise haben wir in Titisee noch eine Fahrt mit dem Zäpfle-Bähnle gemacht. Die Touristenbahn fährt aus dem Ort heraus und über die benachbarten Hügel und Täler. Der Fahrer erzählt vom Hochschwarzwald und den Bauernhöfen, von denen mache 300 Jahre oder noch älter sind.

Es waren sehr schöne Tage, die alle Teilnehmer sehr genossen haben.

Wir bedanken uns bei der Brennerstiftung, die uns diese Freizeitfahrt ermöglicht hat.





AUSFLUG ZUM

Gut Aiderbichl

EIN OFFENES Wochenende stand bevor, das Wetter zeigte sich Anfang September noch von seiner besten Seite und so beschäftigten wir uns wieder mal mit möglichen Ausflugszielen. Erstmals kam dabei der Vorschlag „Gut Aiderbichl“, was wir gleich interessant fanden. Allerdings hatten wir eine Patt-Situation: Die einen wollten zum Gut Aiderbichl, die anderen in den Bayernpark. Am Ende entschied das Los zugunsten des Tier-Gnadenhofs und so ging's nach Eichberg bei Deggendorf.

Schon beim Eintritt amüsieren sich unsere Azubis beim Anblick einer quer am Fensterbrett des Kassenhäuschens liegenden Katze. Seelenruhig genießt sie jede streichelnde Hand.

Ein paar Schritte weiter begegnen uns die ersten völlig freilaufenden Ponys. Unsere Jugendlichen zeigen zunächst etwas Skepsis gegenüber dem doch verhältnismäßig „großen“ Vierbeiner, aber nachdem sich dieser als lammfromm erweist, bekommt auch er von jedem seine Streicheleinheiten. Weiter geht's zu der berühmten Kuh „Yvonne“, die seit ihrem über 3-monatigen Ausflug in die Wälder hier leben darf. Bei unserem weiteren Spaziergang besuchen wir Ziegen, Pferde, Esel, Hochlandrinder, Tauben, Hunde und Kaninchen. Ganz zu schweigen von den vielen Katzen, die hier in jeder Ecke zu finden sind. Man muss schon fast aufpassen, nicht versehentlich auf eine drauf zu treten Darüber hinaus gibt es aber auch noch die „Katzenvilla“, ein altes Bauernhaus (samt Freiland), das voll und ganz den Katzen gehört. Beim Eingang hängt zwar ein Schild „Katzen bitte nicht hochheben!“, aber das ist gar nicht nötig. Sobald sich unsere Azubis auf die Bank vor dem Haus setzen, ergreifen die Katzen ganz von selbst die Initiative und jede sucht sich ein gemütliches Plätzchen

auf dem Schoß - und dann beginnt das große Kuseln 😊. Spätestens jetzt sind auch die, die eigentlich in den Bayernpark wollten, mit diesem Ausflugsziel einverstanden

Etwa 300 - zuvor meist vernachlässigte oder geschundene - Tiere leben derzeit auf Gut Aiderbichl Deggendorf. So manche Tafel erzählt ein wirklich trauriges Schicksal. Umso erstaunlicher ist es, welch großes Vertrauen die Mehrzahl der Tiere doch wieder zum Menschen fasst.

Auf dem Heimweg machen wir noch einen Abstecher zur Burgruine Winzer und auch eine Eisdiele können wir nicht einfach links liegen lassen 😊.



AUSFLUG ZUM FURTHER WILDGARTEN UND INS MUSEUM "Flederwisch"



DER WILDGARTEN in Furth im Wald war Ziel unseres diesjährigen gemeinsamen Ausflugs von Wohnheim und Werkstätten. Es handelt sich dabei um ein Gelände im Bayerischen Wald, das Einblick in die heimische Tier- und Pflanzenwelt gewährt, also genau das Richtige für unsere Gala-, Zierpflanzen- und Gemüsebauer.

Nachdem zuvor ein goldener Herbsttag dem anderen folgte, zeigte sich ausgerechnet am Morgen des Ausflugtages das Wetter nicht gerade von seiner besten Seite (um nicht zu sagen, es war ekelhaft). Aber nach dem Motto „Was uns nicht umbringt, macht uns hart“ starteten wir trotzdem und wir sollten belohnt werden. Pünktlich zur Ankunft im Wildgarten regnet es keinen Tropfen mehr und später kommt sogar die Sonne ein bisschen raus ☺.



Bei der interessanten Führung zu Beginn unseres Besuchs erfahren wir etwas über ungefährliche und „richtig gefährliche“ Tiere im Wald. Sascha wird mit einem Biberfell bekleidet, Domi und Mo dürfen einen Feuersalamander in den Händen halten, Betreuerin Beate bekommt eine Ringelnatter als Halsschmuck umgehängt (gut, dass es keine Würgeschlange ist ☺), Meister Axel muss sich tapfer von einem Flusskreb in den Finger zwicken lassen und Betreuerin Tina darf eine Kröte küssen. Leider wird kein Prinz draus logisch – nur aus Fröschen werden Prinzen!! Umsonst geküsst

Im Anschluss an die Führung steigen wir zunächst alle hinab „in den Untergrund“, wo wir einen Teich samt seinen Bewohnern aus der Fischperspektive beobachten können.



fen, schmieden oder in der eigenen Hand erfüllen, wie aus Carbid plötzlich eine Flamme wird. Die weiteren Kuriositäten des Flederwischs können auf eigene Faust erkundet werden. Und davon gibt es eine ganze Menge

Ein ganz großes Lob übrigens an die beiden Führer im Wildgarten und im Flederwisch. Sie strahlten beide – obwohl sie die Führungen schon zum x-ten Mal gemacht haben – große Begeisterung aus und verstanden es, mit Witzen und lustigen Sprüchen die Aufmerksamkeit der ganzen Gruppe auf sich zu ziehen.

Danach geht es auf kleinen Pfaden, Hängebürken, Moorwegen und Stegen durch den Wald, zwischendurch warten diverse Weiden-, Block-, Urzeit- oder Bienenwachshütten auf uns. Kaum hat man den schauerlichen Anblick des Mannes im Moor überwunden, steht man dem Skelett eines T-Rex Sauriers gegenüber. Nebenbei kann man die Schädelknochen von Rind, Wolf oder Wolperdinger unter die Lupe nehmen, diverse Tierfelle fühlen, ein kleines Püschchen auf einem der vielen Wildholzmöbel einlegen oder hölzerne Kunstobjekte bestaunen. Auf besonders großes Interesse stößt ein riesengroßes Baumhaus, das natürlich jeder erklimmen muss.

Nach dem Besuch des Wildgartens fahren wir ein Stück weiter zum „Flederwisch“, einer Mischung aus Museum und Erlebniswerkstatt. Nachdem wir dort in einem urigen Café zu Mittag gegessen haben, erwartet uns eine lustige Führung. Unsere Azubis dürfen ein bisschen Papier schöp-

CHRISTINA KERN
SOZIALPÄDAGOGIN IM JWH BURGBERG





Themenwoche

Heimat

WAS BEDEUTET DAS FÜR DICH?

MITTE APRIL fand bei uns im Jugendwohnhheim Nymphenburg die Themenwoche „Heimat“ statt. Inhalt dieser Woche war es, den Bewohnern ihre zweite Heimat München ein Stück näher zu bringen, ihnen dabei neue Ecken zu zeigen und vor allem ganz viel Spaß zu haben. Außerdem sollten sie sich Gedanken machen, was das Thema für sie bedeutet, da viele aus unterschiedlichen Kulturen und Ländern kommen.

Am Montag startete die Themenwoche mit einem Ausflug in den Englischen Garten. Leider spielte das Wetter an diesem Tag nicht mit. Dennoch ließen sich einige Jugendliche durch die Geheimwaffe des Heimleiters - seine zwei Hunde - zum Regenspaziergang motivieren. Nachdem genügend Stöckchen geworfen wurden, gab es noch ein leckeres Weißwurst-, Büffelmozzarella-Basilikum- oder Mozart-Kugel-Eis beim „Verrückten Eismacher“.

Am Dienstag fand der legendäre Multi-Kulti-Abend statt. Wie in jedem Jahr wurden unterschiedliche Kochgruppen angeboten. Dieses Mal konnten die Bewohner ihr Kochtalent in der italienischen, russischen, afghanischen oder griechischen Küche unter Beweis stellen. Nachdem die Küchen von Teig- und Saftspritzern befreit waren, wurden die zubereiteten Leckereien im Speisesaal gemeinsam probiert. Hier war für jeden Geschmack etwas dabei: griechischer Salat und Joghurt, afghanisch befüllte Fladen, italienische Bruschetta und Spaghetti, sowie russische Pelmeni mit Dipp.

Am Mittwoch ging es hoch hinauf. Ein Ausflug zum Olympiaturm stand an, um die Stadt München von oben zu betrachten. Das Wetter war perfekt, um einen weiten Blick zu haben. Bereits bekannte Orte wurden aus der Vogelperspektive



wiedererkannt und neue Flecken entdeckt. Viele erstaunte und glückliche Gesichter standen lange in der Sonne und tauschten sich aus. Einige Jugendliche schlossen sich zusammen und machten lustige Fotos im Wind. Zum Abschluss ging es mit der gesamten Gruppe zum Eis essen.

Am Donnerstag gab es einen Überraschungsausflug: es ging zum Grillen an den Flaucher. Mit Sonnencreme, Picknickdecken, Musikbox, Kugelgrill, Spielen, Würstel, Veggy-Pflanzerln und Knabbereien bewaffnet, machten wir uns auf den Weg zur Isar. Bis es dunkel wurde verbrachten wir einen sehr schönen und lustigen Abend mit Federball spielen, Feuer entfachen, Zöpfe flechten, Tanzen und vielem mehr.

Am Freitag ging es in den Tierpark Hellabrunn. Da wir Bilderbuch-Wetter hatten, wollten die Jugendlichen natürlich als erstes ein Eis, bevor sie die Tiere begrüßten. Begeisterung zeigten die Jugendlichen beim Besuch des Aquariums mit den vielen

farbenfrohen Fischen. Eine besondere Attraktion war die Riesenschlange „Anaconda“. Die Jugendlichen fürchteten sich vor der Schlange, aber waren gleichzeitig fasziniert. Für die Flüchtlinge war der Besuch im Zoo ein besonderes Erlebnis, da sie zuvor in ihrer Heimat so etwas noch nie gesehen hatten. Als Abschluss gingen wir Chinesisch essen und anschließend fuhren die Jugendlichen mit einem zufriedenen Lächeln wieder zurück ins JWH.

Am Samstagabend wurde von einem unserer Bewohner und DVD-Mitarbeiter passend zum Motto „Heimat“ der Film „Willkommen bei den Hartmanns“ gezeigt. In der deutschen Komödie geht es um eine Familie mit einigen Vorurteilen, die einem Flüchtling ein neues Zuhause geben möchte.

Am Sonntag machten wir uns zu zehnt auf zu unserer Filmtour in die Bavaria Filmstadt. Nach einem sehr herzlichen Empfang durften wir im 4D-Kino eine rasante Fahrt

durch eine alte Westernstadt erleben. Auf dem Rundgang war dann immer wieder die Möglichkeit kleine Filme selbst zu drehen, was uns sehr viel Spaß machte. Ein besonderes High Light war dabei die Kulisse von „Fack ju Göthe“. Nach dem zweistündigen Rundgang konnten wir unsere gedrehten Filme mit nach Hause nehmen und legten noch einen Zwischenstopp bei McDonald's ein.

Beim Fotowettbewerb im JWH bekamen die Jugendlichen die Möglichkeit ihre Heimat oder das was Heimat für sie darstellt, den anderen zu präsentieren. Hierfür konnten sie sich einen Bilderrahmen abholen und anschließend loslegen ihre Gedanken zu dem Wochenthema mit der Kamera, Stiften, Worten, Pinseln und was ihnen sonst noch einfiel, festzuhalten. In einer Vernissage wurden die Werke dann den anderen Bewohnern gezeigt und mit tollen Preisen prämiert.



DAS JUGENDWOHNHEIM NYPHENBURG TEAM

10 JAHRE

Wir ehren Frau Süreya Celik, die ihr zehnjähriges Dienstjubiläum im Jugendwohnheim Nymphenburg feiert. In ihrer Zuständigkeit begleitet sie die Rehaprozesse ihrer Bewohnerinnen und bringt sich aktiv in die Freizeitgestaltung ein. Gerade Mädchenspezifische Angebote hat sie in den letzten Jahren dabei für sich entdeckt. Frau Celik ist darüber hinaus ein wichtiger Pol bei der Entwicklung von Qualitätsstandards in unserer Einrichtung. Wir bedanken uns bei Frau Celik für zehn ereignisreiche Jahre mit viel Engagement und wünschen ihr für die Zukunft das allerbeste.

Achim Klein

**20 JAHRE**

20 jähriges Dienstjubiläum
Manfred Gruber-Brunnlechner

Zusammenkommen ist ein Beginn,
zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
zusammenarbeiten ist ein Erfolg.

**30 JAHRE**

Am 8.8.88 hat Gitti Schönwerth ihren Arbeitsvertrag als Erzieherin beim BLWG unterschrieben. Damals war ihr sicher nicht klar, dass sie am 8.8.18 immer noch beim BLWG ist. Jetzt ist sie 30 Jahre im Heilpädagogischen Schülerwohnheim in Johanneskirchen und hier kann man wirklich nur „den Hut ziehen“. Eine tolle Leistung!!! Liebe Gitti, alle Jokianer danken Dir für Deine jahrelange Mitarbeit und Treue und hoffen, dass Du die nächsten 30 Jahre genauso fit und engagiert bleibst. ☺

WIE HÖR' ICH MEINEN Wecker?

DONNERSTAG VORMITTAG in einer inklusiven Kindertagesstätte. Heute steht ein besonderes Erlebnis auf dem Plan: Das Forum Inklusion hat Sören Gericke, einen gehörlosen Sozialpädagogen von der Informations- und Servicestelle für Menschen mit Hörbehinderung in Weilheim, in den Kindergarten eingeladen. Mehr als 40 Kinder strömen in den Raum und sind schon sehr gespannt. Nachdem zur Zeit eine schwerhörige Praktikantin da ist, nutzen die ErzieherInnen die Chance, das Thema „Nicht hören können“ zu vertiefen. Herr Gericke hat eine Dolmetscherin für Deutsche Gebärdensprache mitgebracht. Mittels lebendiger Gebärdensprache „liest“ er den neugierigen Kindern in zwei Gruppen ein Buch vor.

„Habt ihr schon mal einen Menschen gesehen, der so spricht wie ich?“. Manche beantworten diese Frage mit „Ja“ und schnell zeigt sich, dass einige Gebärden in



unserem Sprachschatz durchaus geläufig sind, wie z. B. schwimmen, Radfahren und schlafen. Anschließend zeigt Herr Gericke den Kindern die Gebärden für ein paar Farben und animiert sie zum Nachmachen. In einem lustigen Kreisspiel wird das Gelernte sofort angewandt.

Nun schon ein wenig sensibler, beginnen die Kinder Fragen zu stellen und das spannende Thema: „Wie wirst du morgens geweckt? Du kannst den Wecker ja nicht hören...“ taucht auf. Die Kinder haben viele Lösungsvorschläge und am besten gefällt



ihnen: „Dann muss dein Kind dich eben wecken!“ Herr Gericke zeigt nun für alle einen praktischeren Weg in Form eines Weckers mit Blitzlicht-Signal, unterstützt von einem Vibrations-Kissen unter der Matratze. Die Kinder legen sich einer nach dem anderen auf die Matte und dürfen das „Gefühl“ selbst ausprobieren.

Der Vormittag vergeht wie im Flug und es sind sich alle einig, dass es schön wäre, solche Aktionen regelmäßig zu wiederholen. Zum Abschied bedanken sich die Kinder und klatschen - Wackeln der erhobenen Hände - in Gebärdensprache!

SABINE LENK-SEYFRIED UND
DR. KARIN LANGHAMMER
FORUM INKLUSION HOLZKIRCHEN

Flohmarkt IN ASSLING



NACHDEM der Förderverein Rottmoos Flohmärkte für sich entdeckt hat, waren wir auch in diesem Jahr in Assling mit dabei.

Wir starteten mit einem kleinen Bus, randvoll beladen mit Flohmarktartikel, die wir zum Teil als großzügige Spenden erhielten. Das Angebot reichte von ausgefallenen Dekostücken, Modeschmuck, Büchern und CD's, praktischen Haushaltsartikeln bis hin zum fast neuwertigen Kaffeeservice.

Der Flohmarkt fand auf dem Parkplatz vom REWE-Markt Assling statt. Die Veranstaltung hat dort schon eine gewisse Tradition und zieht jeweils Anfang September sowohl viele Aussteller als auch viele Besucher an.

Bei herrlichstem Sonnenschein konnten wir an einem attraktiven Standplatz unsere Tische aufbauen. An diesem Tag lockte nicht nur das reichhaltige Flohmarktangebot der

Aussteller, es waren auch die zahlreichen Schmankerl, die die Besucher begeisterten: Gegrilltes, Steckerlfisch, Bierausschank, Kaffee und Kuchen und vieles mehr.

Wir hatten viel Spaß an unserem Stand, führten launige Gespräche mit Interessenten und Kunden, trafen mal wieder alte Bekannte und freuten uns über einen guten Abverkauf.

Als wir spätnachmittags heimfuhren, manche von uns mit leichtem Sonnenbrand, war der Bus nicht mehr randvoll wie noch am Morgen, dafür konnten wir ein erfreuliches Sümmchen an Einnahmen mit nach Rottmoos nehmen, wo es in die weitere Umrüstung auf Barrierefreiheit mit einfließen wird.

